

Hier sind die Erklärungen zu den zwei ersten Seiten der Flottillenbroschüre.

Im Vordergrund die Winsch mit den drei Drahtseiltrommeln.

Am Backbordheckdavit hängt ein Scherdrachen, verbunden mit dem gelben Schwimmer und der

Backbordräumleine.

Das ist das Drahtseil auf der Backborddrahtseiltrommel der Winsch.

Der Scherdrachen ist bereit zum Ausbringen.

Der Sperrmaat gibt wohl letzte Anweisungen und wartet auf den Befehl der Brücke zum Ausbringen

des Drachens.

Bei ruhiger See war dieses Manöver normalerweise kein Problem, war die See etwas unruhiger,

konnte es einer unerfahrenen Mannschaft passieren, dass der Scherdrachen wieder auf dem Achterdeck landete, obwohl er doch eigentlich seitlich in der Tiefe des Meeres verschwinden sollte.

Vorsicht war immer geboten.

Am Scherdrachen erkennt man ein Doppelendschergreifer.

Diese Einrichtung sollte das Ankertau einer Ankertaumine zerschneiden.

Der gelbe Schwimmer (Schwimmer Typ 3?) hielt den Drachen auf bestimmte Tiefe.

Dazu wurde je nach Einsatzgebiet vorher festgelegt, welche Ständerlänge benutzt werden sollte.

Als Ständer wurde das Verbindungsdrahtseil zwischen Scherdrachen und Schwimmer bezeichnet.

Dieses Scherdrachenräumgerät war ein mechanisches Räumgerät und war für die Räumung von

Ankertauminen gedacht.

Das Prinzip war einfach. Die Scherdrachen sorgten dafür, dass die Räumleinen jeweils backbord

und steuerbord hinter dem Minensucher ausscherten. Der Minensucher durchfuhr nun ein bestimmtes Gebiet.

Gab es in diesem Bereich Ankertauminen, so war die Vorstellung, dass das Ankertau durch die Vorwärtsbewegung des Bootes an der Räumleine entlang lief und an einem so genannten Spreng- bzw. Schergreifer gekappt wurde.

Diese Geräte wurden beim Ausbringen des Räumgerätes in bestimmten Abständen (da gab es ein schönes Leinenmessgerät) an den Räumleinen befestigt.

Der Minenkörper würde bei Kappung des Ankertaus auftreiben und dann durch geeignete Maßnahmen versenkt werden.

Übrigens unterschieden sich die Räumgeräte je nach Bootstyp. Die Küstenminensucher (KM-Böcke) waren anders ausgestattet als die Binnen-Minensucher und im Laufe der Geschichte einer Bootsserie sind vermutlich auch immer wieder Änderungen vorgenommen worden.

Fachkollegen und ebenso das 35ger Ausbildungsteam in Eckernförde aus 74/75 mögen mir verzeihen, wenn ich das Verfahren zu oberflächlich beschrieben habe.

But I did my very best.

Gruss

Uwe Finck